

# EU-15 Direktinvestitionen (DI) im Jahre 2002

Rückgang der DI-Ströme aus der EU in die USA um 68 %  
Anstieg der Intra-EU-Ströme um 13 %

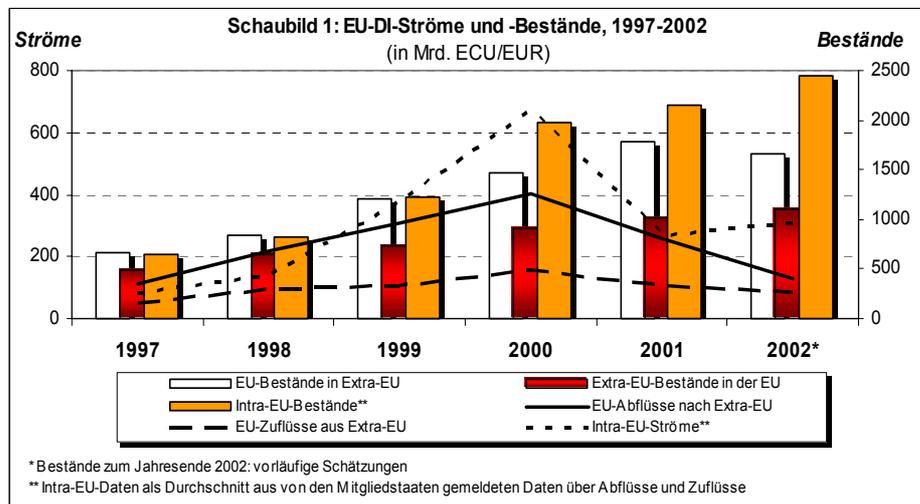
*Paolo Passerini*

Diese Veröffentlichung gibt einen Überblick über die Statistiken über Direktinvestitionen (DI) der EU, und zwar über die jährlichen Ströme, die Bestände zum Jahresende und die jährlichen Erträge für den Zeitraum 1997-2002<sup>1</sup>. Nach dem starken Anstieg zwischen 1997 und 2000 waren die EU-DI-Ströme 2002 das zweite Jahr in Folge rückläufig. 2002 fiel der Rückgang der DI-Zuflüsse aus Drittländern (Extra-EU) in die EU (mit - 19 %) deutlich niedriger aus als der Rückgang der DI-Abflüsse aus der EU (- 49 %). Erhebliche Auswirkungen bei den Auslandsinvestitionen hatten im Jahre 2002 die EU-DI in den USA. Sie lagen 68 % unter dem Vorjahreswert. DI-Ströme zwischen den Mitgliedstaaten der EU (Intra-EU-DI) nahmen um 13 % zu. Auch die Erträge der EU aus DI in Drittländern stiegen im Vergleich zu 2001 (+ 24 %), während aus der EU an Drittländer geringfügig geringere DI-Erträge gezahlt wurden (-3 %). In der vorliegenden Veröffentlichung sind auch Daten über DI-Bestände und -Ströme nach Hauptwirtschaftszweig enthalten. Aus diesen Daten geht hervor, dass Investitionen in Dienstleistungen für den jüngsten Anstieg der DI in der EU eine große Rolle spielten.

## 2002 gingen DI-Ströme aus der EU in Drittländer gegenüber 2001 um 49 % zurück

Mit 131 Mrd. EUR (1,4 % des BIP) lagen EU-DI-Abflüsse in Drittländer 2002 um 49 % unter den entsprechenden Werten des Jahres 2001. DI-Zuflüsse aus Extra-EU-Ländern blieben mit 86 Mrd. EUR (0,9 % des BIP) um 19 % hinter den Werten des Jahres 2001 zurück. 2002 war das zweite Jahr in Folge mit rückläufigen DI-Strömen, in der EU und weltweit<sup>2</sup>, nachdem es zwischen 1997 und 2000 zu einem starken Anstieg gekommen war. Darüber hinaus ergab sich bei den Intra-EU-DI-Strömen 2002 eine Jahreswachstumsrate von 13 %, während es 2001 zu einem Abfall um 60 % gekommen war.

Das obige Schaubild 1 zeigt auch die vorläufigen Schätzungen für EU-DI-



Gesamtbestände zum Ende des Jahres 2002, während die übrigen, in der Veröffentlichung enthaltenen Daten über Bestände den Stand zum Ende des Jahres 2001 widerspiegeln und nach Partnerland und Wirtschaftszweig aufgeschlüsselt sind<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> Im Juni 2003 wurden vorläufige und weniger stark untergliederte Daten für die EU-Ströme des Jahres 2002 herausgegeben. Siehe hierzu: "DI-Ströme zwischen der EU und Drittländern 2002 erneut rückläufig, DI 2002 - Erste Ergebnisse", Eurostat, Statistik kurz gefasst, Wirtschaft und Finanzen, Thema 2 - 36/2003. Die für den vorliegenden Beitrag herangezogenen detaillierten Daten wurden im Dezember 2003 in der New-Cronos-Datenbank veröffentlicht. Bei der Aktualisierung im Dezember 2003 wurden auch neue Daten für 2002 aufgenommen und die Daten für die Jahre 2001 und 2000 überarbeitet. Nunmehr decken die in der New-Cronos-Datenbank enthaltenen Serien den Zeitraum 1992-2002 ab und sind nach Partnerland und Investitionsart (Beteiligungskapital, Kredite und reinvestierte Gewinne) aufgeschlüsselt. Nach Wirtschaftszweig und Hauptpartner untergliederte Daten stehen für den Zeitraum 1992-2001 zur Verfügung. Daten über DI-Erträge decken den Zeitraum 1995-2002 und Daten für DI-Bestände den Zeitraum von Ende 1994 bis Ende 2001 ab. Die in dieser Veröffentlichung verwendeten Intra-EU-Daten sind Durchschnittswerte der von den Mitgliedstaaten gemeldeten Daten über Abflüsse und Zuflüsse.

<sup>2</sup> Siehe beispielsweise UNCTAD, "World Investment Report 2003".

<sup>3</sup> Siehe Seiten 4-6, zur Beziehung zwischen DI-Strömen und DI-Beständen siehe Wissenswertes zur Methodik auf der vorletzten Seite.

Statistik

kurz gefasst

WIRTSCHAFT UND  
FINANZEN

THEMA 2 – 16/2004

## Inhalt

2002 gingen DI-Ströme aus der EU in Drittländer gegenüber 2001 um 49 % zurück ..... 1

Abflüsse 2002: Deutlicher Rückgang der Investitionen in Amerika gegenüber stabilen DI in Beitrittsländern..... 2

EU-DI-Zuflüsse aus Extra-EU-Ländern 2002 um 19 % unter den Werten für 2001 ..... 3

Dienstleistungen an erster Stelle der Wirtschaftszweige, die für DI gewählt wurden ..... 4

Ende 2001 war die EU mit 759 Mrd. EUR DI-Nettoforderungen Nettoinvestor ..... 5

Anstieg von Intra-EU-DI auch eine Folge von Investitionen in Dienstleistungen ..... 6

2002 erzielte die EU positive Nettoerträge aus DI in Höhe von 27 Mrd. EUR ..... 7



EU  
eurostat



Manuskript abgeschlossen: 9.03.2004

ISSN 1024-431X

Katalognummer: KS-NJ-04-016-DE-N

© Europäische Gemeinschaften, 2004

## Abflüsse 2002: Deutlicher Rückgang der Investitionen in Amerika gegenüber stabilen DI in Beitrittsländern

Der Rückgang der EU-Investitionen im Jahre 2002 betraf die überwiegende Mehrheit der Länder außerhalb der EU, mit wenigen Ausnahmen. Im Vergleich zu 2001 fiel der Rückgang bei den DI-Strömen auf den **amerikanischen Kontinent** (mit - 62 %) besonders stark aus. Er reichte von - 20 % (Kanada) bis - 86 % (Chile). Brasilien und Argentinien büßten 59 % beziehungsweise 73 % ein. Die USA, mit 45 Mrd. EUR nach wie vor wichtigstes Ziel von EU-DI-Strömen, verzeichneten einen Rückgang von 68 % gegenüber 2001. Der Anteil der USA an allen in Drittländer gehenden EU-DI-Abflüssen reduzierte sich von 55 % auf 35 %. EU-DI nach **Afrika** gingen von 8,8 Mrd. EUR im Jahre 2001 auf 2,8 Mrd. EUR 2002 zurück und machten lediglich 2,1 % aller 2002 in Drittländern getätigten EU-DI aus.

Der Rückgang bei den DI-Strömen nach **Asien** war (mit - 34 %) im Vergleich zum Durchschnitt weniger stark, und die Ströme nach **Ozeanien** stiegen um 14 %. Australien belegte (mit + 41 %), gemessen an der jährlichen Wachstumsrate, hinter der Tschechischen Republik (+ 84 %) und der Schweiz (+ 51 %) den dritten Rang der wichtigsten DI-Empfängerländer. Obwohl europäische Nicht-EU-Länder gegenüber 2001 insgesamt 17 % weniger DI erhielten, blieben die Investitionen in den Beitrittsländern (mit - 1 %) stabil und entsprachen einem Anteil von 12 % an den in Drittländer fließenden Gesamtinvestitionen der EU. Allerdings verzeichneten Polen und Ungarn bei den Direktinvestitionen aus der EU Rückgänge von über 60 %. Russland schließlich konnte gegenüber 2001 um 6 % höhere DI anziehen.

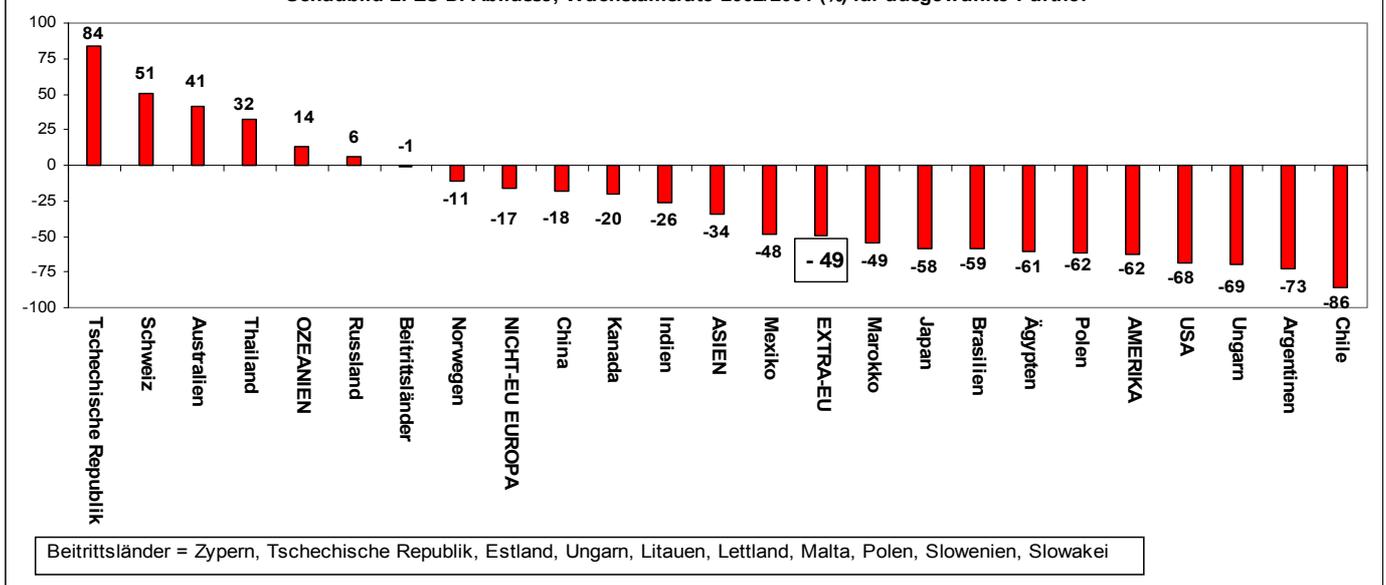
**Tabelle 1: Die wichtigsten Ziele von DI-Abflüssen aus EU-15 in Drittländer, 1997-2002**

(in Mrd. ECU/EUR und Extra-EU in % <sup>(\*)</sup>)

	1997		1998		1999		2000		2001		2002	
	ECU	%	ECU	%	EUR	%	EUR	%	EUR	%	EUR	%
<b>Extra-EU, davon:</b>	<b>109,8</b>	<b>100,0</b>	<b>218,8</b>	<b>100,0</b>	<b>307,1</b>	<b>100,0</b>	<b>403</b>	<b>100,0</b>	<b>257,8</b>	<b>100,0</b>	<b>130,6</b>	<b>100,0</b>
<b>OECD (Nicht-EU)</b>	<b>75,0</b>	<b>68,3</b>	<b>172,9</b>	<b>79,0</b>	<b>237,6</b>	<b>77,4</b>	<b>330,3</b>	<b>82,0</b>	<b>180,0</b>	<b>69,8</b>	<b>84,9</b>	<b>65,0</b>
<b>Europa (Nicht-EU),</b>	<b>20,9</b>	<b>19,0</b>	<b>41,2</b>	<b>18,8</b>	<b>37,8</b>	<b>12,3</b>	<b>102,8</b>	<b>25,5</b>	<b>41,2</b>	<b>16,0</b>	<b>38,6</b>	<b>29,6</b>
Schweiz	7,7	7,0	20,5	9,4	9,5	3,1	61,0	15,1	6,1	2,4	9,3	7,1
Norwegen	3,3	3,0	3,4	1,6	4,4	1,4	8,2	2,0	2,5	1,0	2,2	1,7
Beitrittsländer	6,0	5,5	9,8	4,5	12,1	3,9	19,9	4,9	16,3	6,3	16,1	12,4
Russland	1,7	1,5	0,3	0,1	1,3	0,4	2,0	0,5	2,1	0,8	2,2	1,7
<b>Afrika</b>	<b>4,3</b>	<b>3,9</b>	<b>3,5</b>	<b>1,6</b>	<b>4,6</b>	<b>1,5</b>	<b>7,9</b>	<b>2,0</b>	<b>8,8</b>	<b>3,4</b>	<b>2,8</b>	<b>2,1</b>
<b>Nordamerika, davon:</b>	<b>50,4</b>	<b>45,9</b>	<b>133,3</b>	<b>60,9</b>	<b>195,4</b>	<b>63,6</b>	<b>220,6</b>	<b>54,7</b>	<b>149,4</b>	<b>57,9</b>	<b>51,1</b>	<b>39,1</b>
USA	49,0	44,7	128,7	58,8	191,4	62,3	182,1	45,2	141,9	55,0	45,1	34,6
Kanada	1,4	1,3	4,6	2,1	3,9	1,3	38,5	9,6	7,5	2,9	6,0	4,6
<b>Mittelamerika</b>	<b>7,7</b>	<b>7,0</b>	<b>5,9</b>	<b>2,7</b>	<b>6,9</b>	<b>2,2</b>	<b>19,7</b>	<b>4,9</b>	<b>17,4</b>	<b>6,8</b>	<b>11,5</b>	<b>8,8</b>
<b>Südamerika, davon:</b>	<b>13,9</b>	<b>12,6</b>	<b>23,5</b>	<b>10,8</b>	<b>34,7</b>	<b>11,3</b>	<b>32,2</b>	<b>8,0</b>	<b>20,6</b>	<b>8,0</b>	<b>7,7</b>	<b>5,9</b>
Brasilien	4,9	4,5	18,1	8,3	11,8	3,9	20,9	5,2	8,5	3,3	3,5	2,7
Argentinien	2,4	2,2	3,4	1,5	16,6	5,4	5,5	1,4	7,1	2,7	1,9	1,5
<b>Asien, davon:</b>	<b>9,6</b>	<b>8,7</b>	<b>9,9</b>	<b>4,5</b>	<b>25,8</b>	<b>8,4</b>	<b>16,5</b>	<b>4,1</b>	<b>14,9</b>	<b>5,8</b>	<b>9,9</b>	<b>7,6</b>
Japan	1,3	1,2	0,7	0,3	8,7	2,8	6,7	1,7	-4,2	-1,6	-1,8	-1,3
China	1,8	1,7	0,4	0,2	2,2	0,7	2,2	0,5	3,1	1,2	2,6	2,0
Indien	0,6	0,6	0,8	0,4	0,8	0,3	0,9	0,2	1,0	0,4	0,7	0,5
<b>Ozeanien, davon:</b>	<b>2,5</b>	<b>2,3</b>	<b>1,0</b>	<b>0,5</b>	<b>2,0</b>	<b>0,7</b>	<b>5,6</b>	<b>1,4</b>	<b>5,3</b>	<b>2,1</b>	<b>6,1</b>	<b>4,6</b>
Australien	2,3	2,1	1,1	0,5	1,8	0,6	5,5	1,4	4,5	1,8	6,4	4,9

(\*) Die Summe der Kontinente stimmt wegen nicht zugeordneter Ströme nicht immer mit dem Gesamtwert für Extra-EU überein. Anteile können wegen Desinvestition höher als die Summen.

Schaubild 2: EU-DI-Abflüsse, Wachstumsrate 2002/2001 (%) für ausgewählte Partner



## EU-DI-Zuflüsse aus Extra-EU-Ländern 2002 um 19 % unter den Werten für 2001

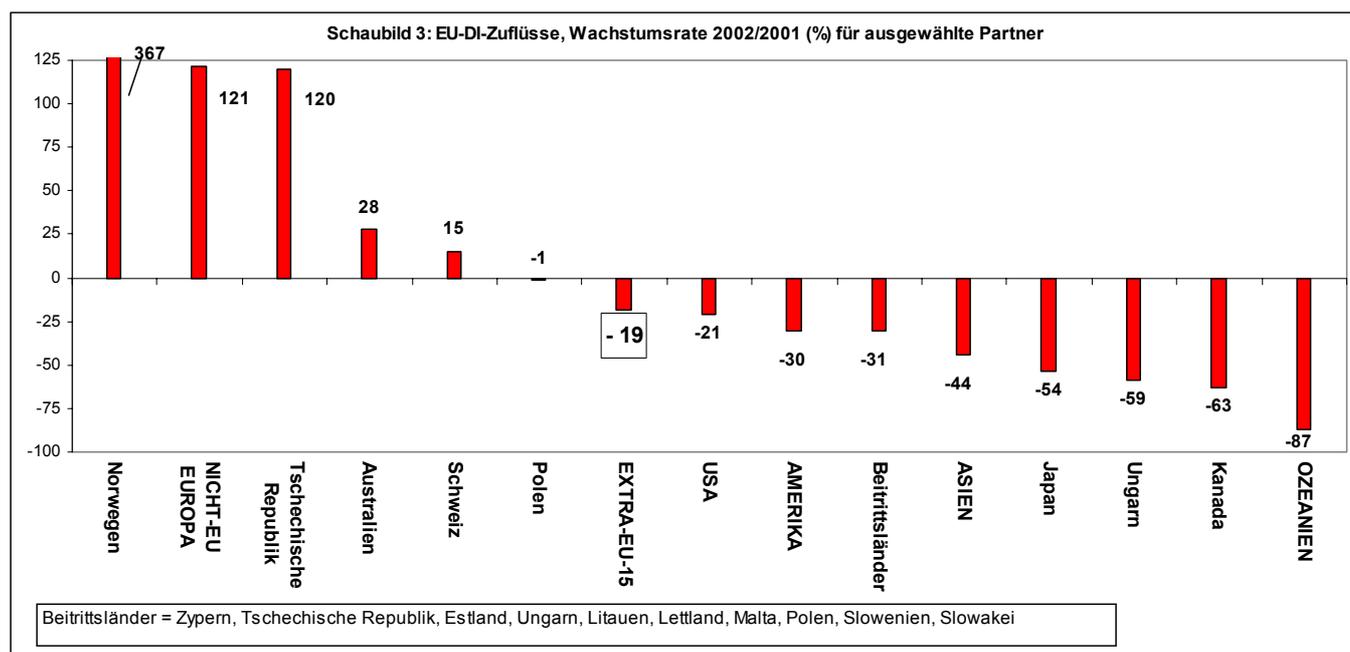
Der Prozentsatz für den Rückgang von DI-Zuflüssen war weniger als halb so hoch wie der entsprechende Prozentsatz für die Abflüsse. Bei den Zuflüssen ist auch die Struktur der Investitionen, aufgeschlüsselt nach den wichtigsten Investorenländern, relativ stabil geblieben. Hier dominierten erneut die Industrieländer. 2002 entfiel, wie schon 2001, ein Anteil von 83 % auf **OECD-Länder** (Nicht-EU). Der restliche Anteil (17 %, 2002) bestand überwiegend aus Investitionen aus **Finanzzentren**. Hierbei handelt es sich um eine große Zahl kleiner Länder, die sich auf das Kredit- und Versicherungsgewerbe spezialisiert haben und in Zentralamerika, dem Fernen Osten, Ozeanien und europäischen Nicht-EU-Ländern<sup>4</sup> angesiedelt sind. Von den OECD-Ländern haben die **USA** 21 % weniger investiert als noch 2001. Dennoch blieben sie mit einem Anteil von 62 % aller aus Drittländern in der EU getätigten Investitionen der bei weitem größte Investor. Die **Schweiz** und (vor allem) **Norwegen** verzeichneten eine Zunahme bei den DI-Strömen und nahmen mit jeweils 7 % die Plätze zwei und drei der wichtigsten Investoren ein. Sowohl **Kanada** als auch **Japan** investierten weniger als die Hälfte der 2001 zugeflossenen Investitionen und kamen auf einen Anteil von 3 % beziehungsweise 2 %.

**Tabelle 2: Die wichtigsten ausländischen Investoren in EU-15, DI-Zuflüsse, 1997-2002**

(in Mrd. ECU/EUR, Welt oder Extra-EU in % <sup>(\*)</sup>)

	1997		1998		1999		2000		2001		2002	
	ECU	%	ECU	%	EUR	%	EUR	%	EUR	%	EUR	%
<b>Extra-EU, davon:</b>	<b>50,2</b>	<b>100,0</b>	<b>96,4</b>	<b>100,0</b>	<b>103,6</b>	<b>100,0</b>	<b>157,7</b>	<b>100,0</b>	<b>105,6</b>	<b>100,0</b>	<b>85,9</b>	<b>100,0</b>
<b>OECD (Nicht-EU)</b>	<b>40,8</b>	<b>81,3</b>	<b>87,2</b>	<b>90,4</b>	<b>85,4</b>	<b>82,5</b>	<b>138,7</b>	<b>87,9</b>	<b>87,9</b>	<b>83,3</b>	<b>71,3</b>	<b>83,0</b>
<b>Europa (Nicht-EU),</b>	<b>8,5</b>	<b>16,8</b>	<b>19,8</b>	<b>20,5</b>	<b>20,0</b>	<b>19,3</b>	<b>27,7</b>	<b>17,6</b>	<b>15,3</b>	<b>14,5</b>	<b>18,7</b>	<b>21,7</b>
Schweiz	5,2	10,4	17,3	17,9	8,6	8,3	18,2	11,5	5,5	5,2	6,3	7,4
Norwegen	1,7	3,4	1,6	1,7	0,5	0,4	6,6	4,2	1,2	1,2	5,8	6,7
Beitrittsländer	0,1	0,1	0,2	0,2	0,5	0,4	1,1	0,7	1,2	1,2	0,9	1,0
Russland	0,3	0,6	-0,3	-0,3	0,1	0,1	0,4	0,2	0,4	0,4	-0,1	-0,1
<b>Afrika</b>	<b>0,4</b>	<b>0,9</b>	<b>0,8</b>	<b>0,9</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>1,3</b>	<b>0,8</b>	<b>1,4</b>	<b>1,4</b>	<b>0,5</b>	<b>0,6</b>
<b>Nordamerika, davon:</b>	<b>29,5</b>	<b>58,8</b>	<b>63,9</b>	<b>66,2</b>	<b>78,2</b>	<b>75,5</b>	<b>92,9</b>	<b>58,9</b>	<b>75,2</b>	<b>71,3</b>	<b>56,0</b>	<b>65,3</b>
USA	28,1	56,0	54,9	57,0	76,0	73,4	78,3	49,6	67,3	63,7	53,1	61,9
Kanada	1,4	2,8	9,0	9,3	2,2	2,1	14,6	9,3	8,0	7,5	3,0	3,4
<b>Mittelamerika</b>	<b>3,0</b>	<b>5,9</b>	<b>5,9</b>	<b>6,1</b>	<b>8,1</b>	<b>7,8</b>	<b>7,4</b>	<b>4,7</b>	<b>10,4</b>	<b>9,9</b>	<b>2,6</b>	<b>3,1</b>
<b>Südamerika</b>	<b>0,2</b>	<b>0,5</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,1</b>	<b>-0,1</b>	<b>0,7</b>	<b>0,4</b>	<b>0,5</b>	<b>0,5</b>	<b>1,5</b>	<b>1,7</b>
<b>Asien, davon:</b>	<b>5,2</b>	<b>10,4</b>	<b>3,2</b>	<b>3,3</b>	<b>0,9</b>	<b>0,9</b>	<b>23,5</b>	<b>14,9</b>	<b>11,0</b>	<b>10,4</b>	<b>6,2</b>	<b>7,2</b>
Japan	2,6	5,2	2,1	2,2	-2,7	-2,6	17,1	10,9	4,0	3,8	1,9	2,2
China	-0,4	-0,7	0,0	0,0	0,2	0,2	0,2	0,1	0,3	0,3	-0,2	-0,2
Indien	-0,4	-0,7	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2
<b>Ozeanien, davon:</b>	<b>1,5</b>	<b>3,0</b>	<b>1,3</b>	<b>1,3</b>	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>	<b>2,8</b>	<b>1,8</b>	<b>0,8</b>	<b>0,7</b>	<b>0,1</b>	<b>0,1</b>
Australien	1,4	2,8	1,4	1,5	0,6	0,6	2,7	0,0	0,7	0,7	0,9	1,1

(\*) Die Summe der Kontinente stimmt wegen nicht zugeordneter Ströme nicht immer mit dem Gesamtwert für Extra-EU überein. Anteile können wegen Desinvestition höher als die Summen sein.



<sup>4</sup> Der an näheren Einzelheiten interessierte Leser wird auf die in New Cronos veröffentlichten Daten verwiesen.

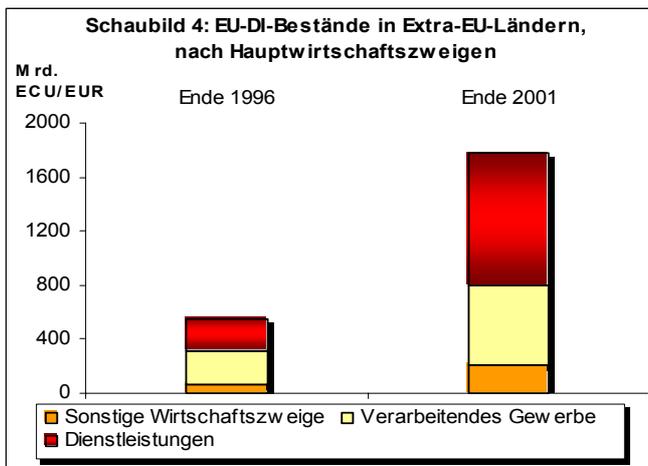
## Dienstleistungen an erster Stelle der Wirtschaftszweige, die für DI gewählt wurden

Seit 1997 hat die relative Bedeutung von Investitionen in **Dienstleistungen**<sup>5</sup> sowohl bei EU-DI-Zuflüssen als auch bei EU-DI-Abflüssen für Extra-EU-Länder stetig zugenommen. Der Anteil des **verarbeitenden Gewerbes** ging entsprechend kontinuierlich zurück.

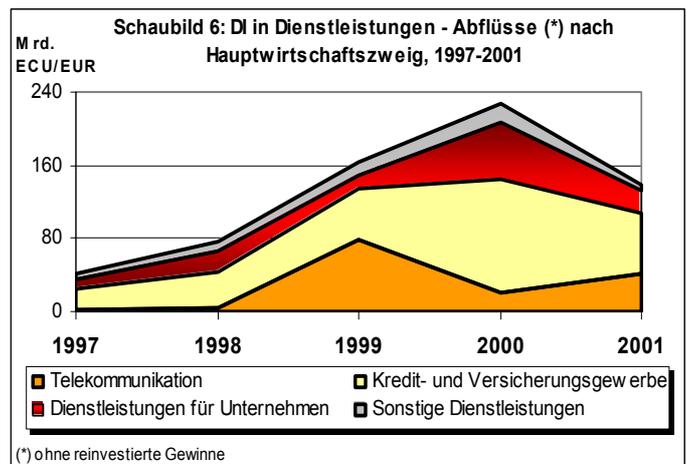
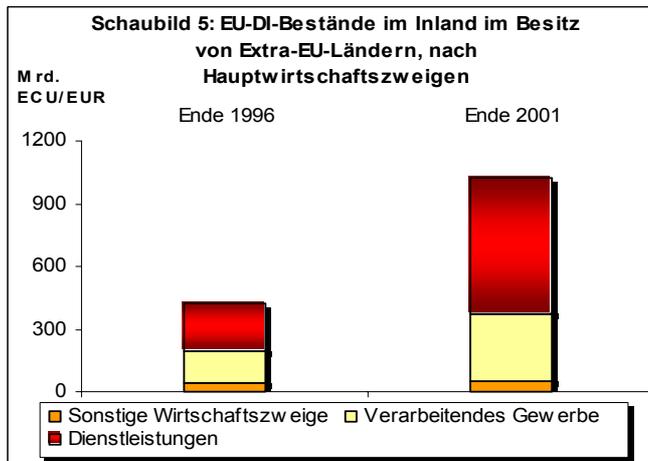
Die in Dienstleistungen investierten EU-DI-Forderungen (**DI-Bestände im Ausland**) lagen Ende 1996 bei 236 Mrd. ECU und stiegen bis Ende 2001 auf 985 Mrd. EUR an. Der Anteil der Dienstleistungen an allen DI-Forderungen erhöhte sich hierbei von 43 % auf 55 %. In demselben Zeitraum nahmen zwar die DI-Forderungen im verarbeitenden Gewerbe von 239 Mrd. ECU auf 586 Mrd. EUR zu, ihr Anteil sank jedoch von 44 % auf 33 %. Der Anteil der "Sonstigen Wirtschaftszweige" blieb mit 12 % stabil, gemessen in absoluten Zahlen kam es zu einem Anstieg von 68 Mrd. ECU auf 207 Mrd. EUR.

Die Gruppe der sonstigen Wirtschaftszweige schließlich kam Ende 1996 auf insgesamt 42 Mrd. ECU (10 % der Gesamtbestände) und Ende 2001 auf 55 Mrd. EUR. Ihr Anteil an den Gesamtbeständen der DI im Inland machte lediglich 5 % aus.

Die folgenden beiden Schaubilder zeigen die Aufschlüsselung der jährlichen DI-Ströme nach den **wichtigsten Dienstleistungsarten**. Hieraus geht hervor, dass das Wachstum im Beobachtungszeitraum bei Abflüssen wie auch bei Zuflüssen zum größten Teil auf Investitionen in die Bereiche **Kredit- und Versicherungsgewerbe, Dienstleistungen für Unternehmen** und (in geringerem Umfang bei Zuflüssen) **Telekommunikation** zurückzuführen war. In Bezug auf die **Abflüsse** entfielen auf diese drei großen Wirtschaftszweige über 80 % der Gesamtinvestitionen in Dienstleistungen in allen Jahren und über 90 % in allen Jahren seit 1999, als

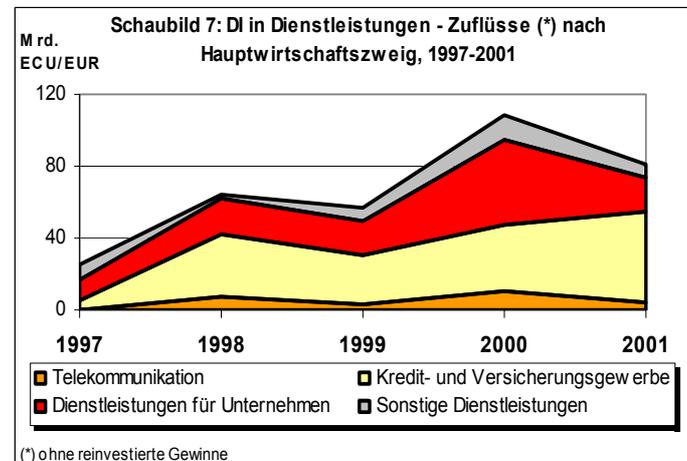


Die Daten über **EU-DI-Bestände im Inland** ergeben ein ähnliches Bild, allerdings in vermindertem Maßstab. Hier haben die Dienstleistungen ein noch größeres Gewicht. Inländische DI-Bestände im Dienstleistungssektor stiegen von 230 Mrd. ECU Ende des Jahres 1996 (55 % der Gesamtbestände) auf 648 Mrd. EUR 2001 (64 % der Gesamtbestände). Im verarbeitenden Gewerbe nahmen die Bestände von 150 Mrd. ECU auf 316 Mrd. EUR zu, doch sank ihre in Prozentzahlen ausgedrückte Bedeutung von 36 auf 31 %.



Investitionen in Höhe von 70 Mrd. EUR in den USA DI-Abflüsse in den Telekommunikationssektor in die Höhe trieben.

Bei den **DI-Zuflüssen** in Dienstleistungen standen Dienstleistungen für Unternehmen und Kredit- und Versicherungsgewerbe im Vordergrund. Der durchschnittliche Anteil dieser Sektoren an allen Dienstleistungen lag in allen Jahren zwischen 1997 und 2001 über 80 %, wobei 1998 und 2000 Spitzenwerte von 85 % erreicht wurden.



<sup>5</sup> Die Dienstleistungen umfassen die folgenden Wirtschaftszweige: Handel, Gastgewerbe, Verkehr, Telekommunikation, Kredit- und Versicherungsgewerbe, Dienstleistungen für Unternehmen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Sonstige Dienstleistungen, a. n. g. Unter Dienstleistungen für Unternehmen fallen: Unternehmens- und Public-Relations-Beratung, Datenverarbeitung und Datenbanken, Forschung und Entwicklung. "Sonstige Wirtschaftszweige" sind unter anderem Landwirtschaft und Fischerei, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Energie- und Wasserversorgung, Baugewerbe, nicht zugeordnete Wirtschaftszweige.

## Ende 2001 war die EU mit 759 Mrd. EUR DI-Nettoforderungen Nettoinvestor

EU-15 nahm in der Vergangenheit stets eine **Nettoposition** in Bezug auf DI-Bestände ein, das heißt, die DI-Bestände im Ausland überstiegen immer die DI-Bestände im Inland. DI-Nettoforderungen sind in dem hier betrachteten Zeitraum von 121 Mrd. ECU Ende 1996 auf 759 Mrd. EUR Ende 2001 deutlich angestiegen.

Umfangreiche **DI-Nettoabflüsse** (Differenz zwischen Abflüssen und Zuflüssen) waren die Hauptursache für diesen Zuwachs bei den Nettoforderungen. Allerdings ergeben sich Veränderungen bei den Nettoforderungen auch durch Neubewertungen aufgrund von Preis- und Wechselkursveränderungen und sonstigen Veränderungen des Bestandsvolumens. Tabelle 3 zeigt die Werte von EU-DI-Nettoforderungen und DI-Nettoabflüssen für die wichtigsten Partner für den Zeitraum Ende 1996 bis Ende 2001. Die Nettoabflüsse sind von 60 Mrd. ECU (0,8 % des EU-BIP) im Jahre 1997 auf 152 Mrd. EUR (1,7 % des BIP) im Jahre 2001 angestiegen, wobei im Jahre 2000 ein Höchstwert von 245 Mrd. EUR (2,9 % des BIP) erreicht wurde. 2002 beliefen sich die EU-Nettoabflüsse auf 45 Mrd. EUR oder 0,5 % des EU-BIP (siehe Tabellen 1 und 2) und lagen damit zum ersten Mal unter dem Stand von 1997.

DI-Nettobestände können auch in Bezug auf die wichtigsten Partner und die wichtigsten Gruppen von Wirtschaftszweigen angegeben werden. Die folgenden Schaubilder 8 und 9 zeigen einen **bilateralen Index**<sup>6</sup> (von - 1 bis 1), der sich aus EU-DI-Beständen zum Ende des Jahres 1996 und dem entsprechenden Stand fünf Jahre später errechnet. Der Index für die Gesamtwirtschaft bezogen auf Extra-EU stieg von 0,13 (1996) auf 0,27 (2001) an, im Wesentlichen als Folge der Zunahme der Nettoforderungen im Dienstleistungssektor (von 0,01 auf 0,21). 2001 lag der Wert des Index' für Dienstleistungen jedoch immer noch unter dem entsprechenden Wert für das verarbeitende Gewerbe (0,30).

Der Index stieg für alle wichtigen Partner und Wirtschaftszweige, die hier berücksichtigt werden. Besonders auffällig waren die Umkehr des Verhältnisses der bilateralen Nettoforderungen für EFTA-Länder (von - 0,28 Ende 1996 zu + 0,13 Ende 2001) sowie der starke Anstieg des Index' für Japan im verarbeitenden Gewerbe (von 0,02 zu 0,36).

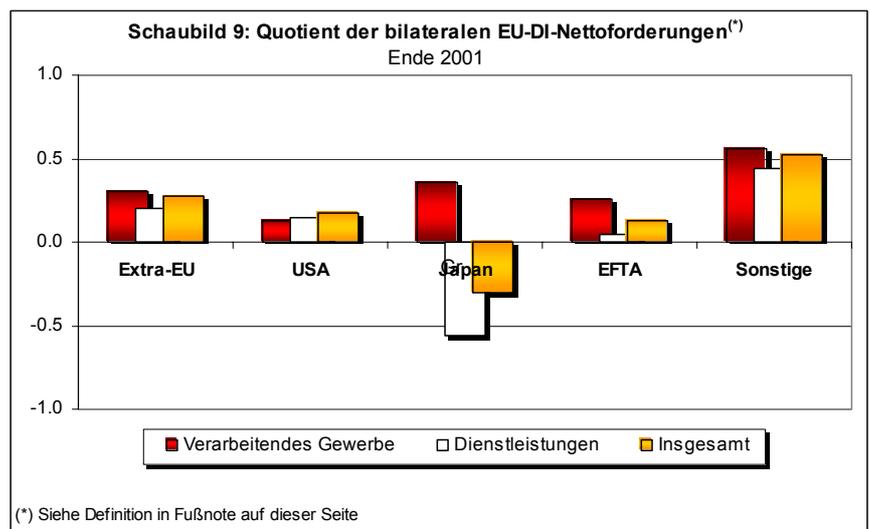
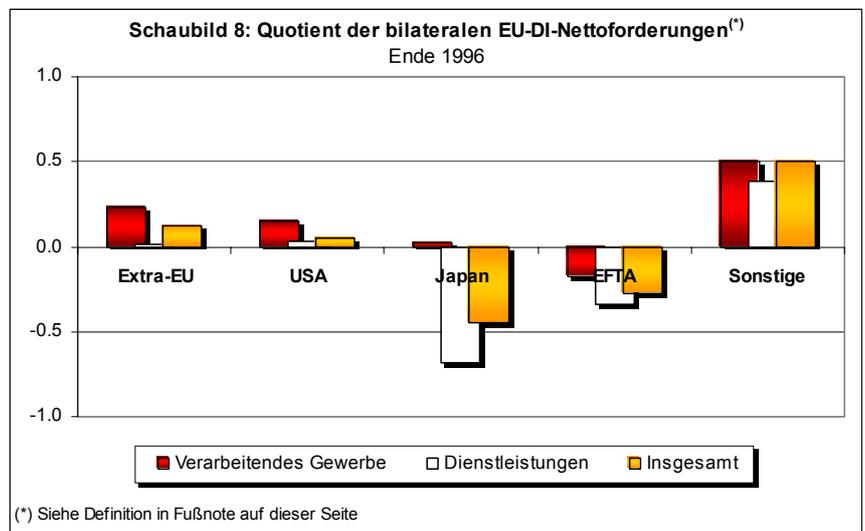
**Tabelle 3: EU-DI, Bilaterale Nettobestände und Nettoströme für ausgewählte Partner**

Mrd. ECU/EUR

Partner	Nettoforderungen	Jährliche Nettoabflüsse					Nettoforderungen
		1997	1998	1999	2000	2001	
Extra-EU	121	60	122	204	245	152	759
USA	22	21	74	115	104	75	247
Japan	-20	-1	-1	11	-10	-8	-23
EFTA <sup>(*)</sup>	-43	4	5	5	44	1	44
Sonstige OECD	48	11	8	21	54	24	172
Sonstige	113	25	37	51	54	60	318

Nettoforderungen und Nettoabflüsse entsprechen EU-DI-Beständen im Ausland oder EU-DI-Abflüssen abzüglich EU-DI-Beständen im Inland oder EU-DI-Zuflüssen.

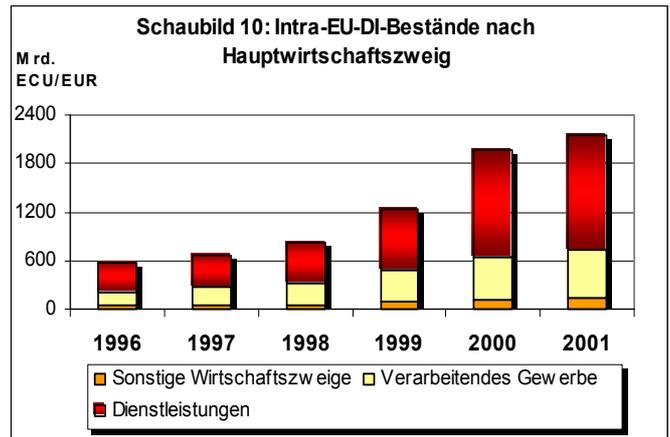
(\*) Europäische Freihandelsvereinigung (Schweiz, Norwegen, Island, Liechtenstein)



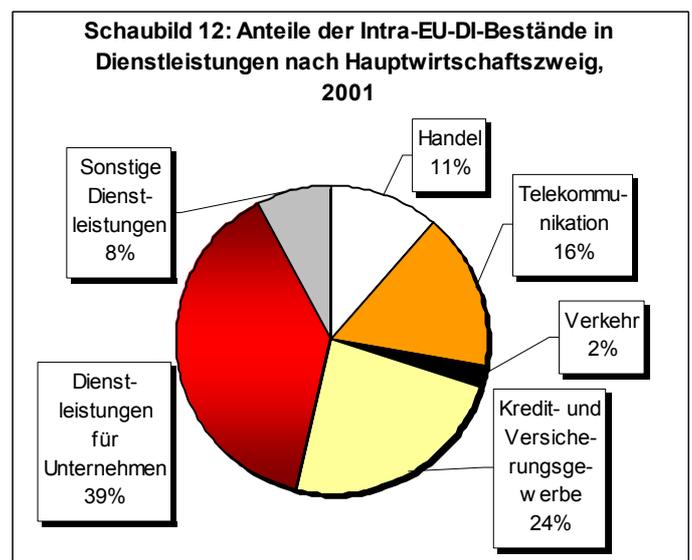
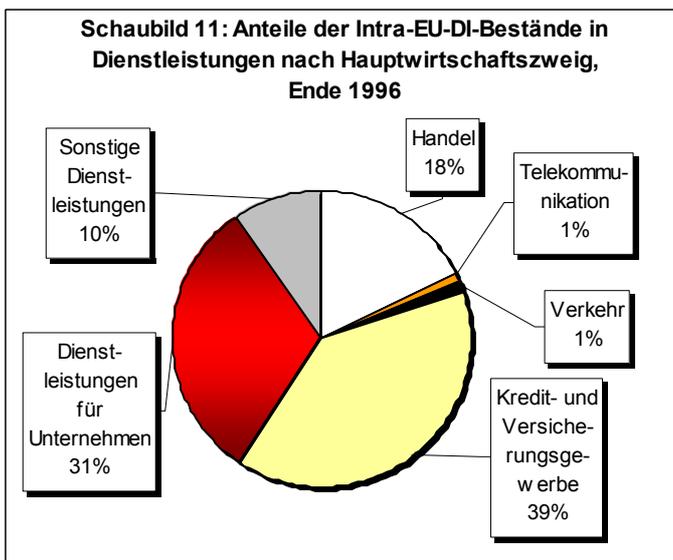
<sup>6</sup> Die Verhältniszahl für die bilateralen DI-Nettoforderungen wird definiert als (Bestände im Ausland - Bestände im Inland)/(Bestände im Ausland + Bestände im Inland). Dementsprechend werden Nettoforderungen der EU für jeden angegebenen Partner und jeden angegebenen Wirtschaftszweig als Quotient der Größe der insgesamt in dem bilateralen Verhältnis vorhandenen DI-Bestände ausgedrückt. Der Quotient bemisst den Grad der Ausgewogenheit der gegenseitigen Investitionen. Er kann von + 1 (bei positiven Beständen im Ausland und Null Beständen im Inland) bis - 1 im umgekehrten Fall reichen. Die Größe der beteiligten Volkswirtschaften beeinflusst diesen Vergleich.

## Anstieg von Intra-EU-DI auch eine Folge von Investitionen in Dienstleistungen

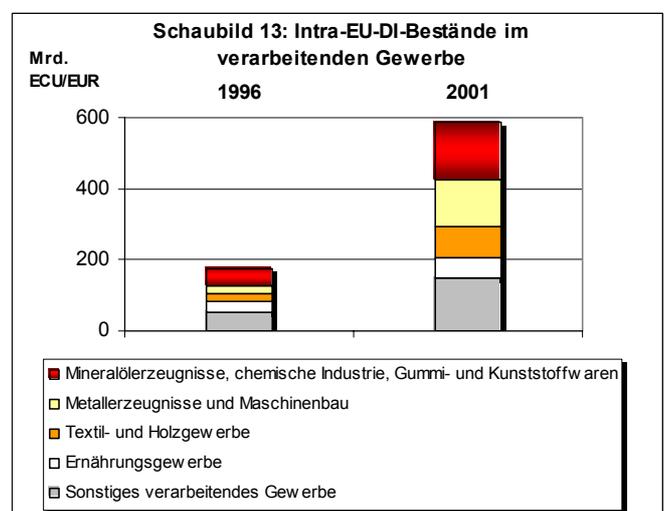
Zwischen 1997 und 2001 stiegen Intra-EU-DI im Durchschnitt schneller als Extra-EU-DI. Bei den Beständen betrug der Quotient aus den Werten für Ende 2001 und denen für Ende 1997 3,7 für Intra-EU, während er für Extra-EU bei 3,3 für Bestände im Ausland und 2,4 für Bestände im Inland lag. Schaubild 10 gibt Auskunft über die Zusammensetzung von **Intra-EU-DI-Beständen**, aufgeschlüsselt **nach den Hauptwirtschaftszweigen**. Die Dienstleistungen fielen demnach bei Intra-EU-Beständen stärker ins Gewicht als bei Extra-EU-Beständen. Ende 1996 machten die in Dienstleistungen investierten Intra-EU-DI-Bestände 63 % der Gesamtbestände aus, Ende des Jahres 2001 66 %. Der Anteil des verarbeitenden Gewerbes sank im gleichen Zeitraum von 31 % auf 27 %, während sich die in anderen Wirtschaftszweigen investierten Bestände auf 7 % der Gesamtbestände Ende des Jahres 1996 und auf 6 % Ende des Jahres 2001 beliefen.



Obwohl die Intra-EU-DI-Bestände für alle **berücksichtigten Dienstleistungen** einen Zuwachs verzeichneten, ist die veränderte Verteilung der DI-Bestände nach Dienstleistungsart (unten stehende Schaubilder 11 und 12) ein Hinweis darauf, dass der Bereich der *Dienstleistungen für Unternehmen* und insbesondere der Sektor *Telekommunikation* stärker gewachsen ist. Investitionen in den Sektor *Handel* und in das *Kredit- und Versicherungsgewerbe* haben relativ an Bedeutung eingebüßt, während sie im Sektor *Verkehr* geringfügig zulegen.



Intra-EU-DI-Bestände im **verarbeitenden Gewerbe** stiegen zwischen Ende 1996 und Ende 2001 von 176 Mrd. ECU auf 589 Mrd. EUR. Die in Bezug auf DI wichtigsten Bereiche des verarbeitenden Gewerbes waren *Mineralölverarbeitung, chemische Industrie, Gummi- und Kunststoffwaren* mit einem Anteil von 28 % sowohl 1996 als auch 2001. Auf Platz 2 rangierten 2001 DI in den Bereich *Metallerzeugnisse und Maschinenbau* mit 22 % vor dem Bereich *Textil- und Holzgewerbe* (14 %). Hinter dem *Ernährungsgewerbe* (10 %, 2001) folgten *Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik* sowie der *Fahrzeugbau* mit jeweils 6 %. Diese Tätigkeiten (im Schaubild 13 mit den restlichen Tätigkeiten unter "Sonstiges verarbeitendes Gewerbe" zusammengefasst) haben im Vergleich zum Jahr 1996, in dem sie einen Anteil von 10 % beziehungsweise 8 % hatten, an Bedeutung verloren.



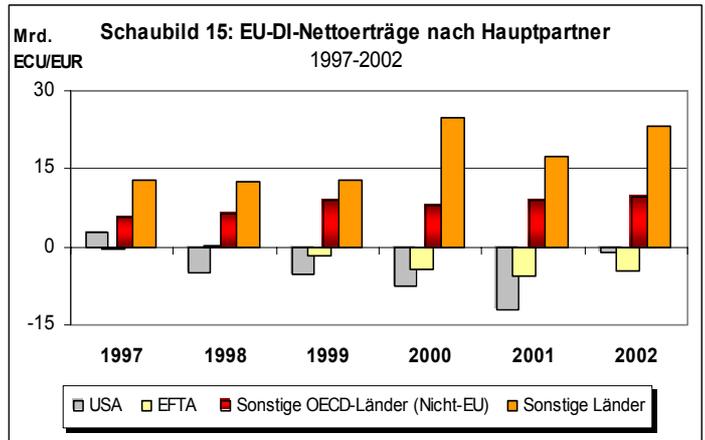
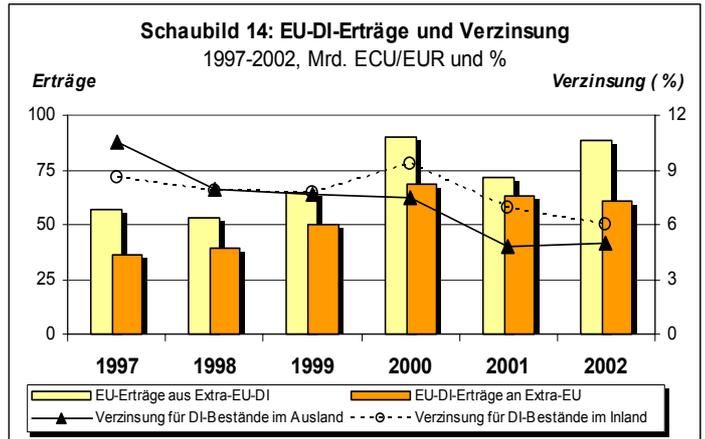
## 2002 erzielte die EU positive Nettoerträge aus DI in Höhe von 27 Mrd. EUR

Mit 88 Mrd. EUR lagen die **EU-Erträge aus DI** im Ausland 2002 um 24 % über den Erträgen des Vorjahres. Die ausländischen Investoren **gezahlten Erträge** aus EU-DI im Inland beliefen sich auf 61 Mrd. EUR (- 3 % gegenüber 2001). Hieraus ergibt sich ein positiver Saldo von 27 Mrd. EUR (siehe Schaubild 14, linke Skala).

27 Mrd. EUR waren in den Aufzeichnungen der EU-15-**Nettoerträge** der bislang höchste Betrag. Gemessen am BIP entspricht der Wert allerdings dem von 1997 (0,3 %). Im Jahre 2002 standen auf der Kreditseite in Bezug auf DI-Erträge 32 % aller im Ausland von der EU erzielten Investitionserträge. Auf der Debitseite waren es 24 % aller von der EU an ausländische Investoren gezahlten Investitionserträge.

2002 stellte sich ferner eine geringfügige Erholung der **Verzinsung**<sup>7</sup> von EU-DI-Beständen im Ausland ein, die nach einem kontinuierlichen Rückgang von 10,5 % im Jahre 1997 auf 4,8 % 2001 nun bei 5,0 % lagen. Die von ausländischen Investoren aus EU-DI-Beständen im Inland erzielte Verzinsung betrug 6,0 %, ein Tiefpunkt in dem hier betrachteten Zeitraum. Wie aus Schaubild 14 (rechte Skala) hervorgeht, war die Verzinsung von EU-DI im Ausland nach 1999 stets niedriger als die Verzinsung von EU-DI im Inland.

Schaubild 15 zeigt die Aufschlüsselung der **DI-Nettoerträge nach den wichtigsten Partnern**. Obwohl die EU positive DI-Nettoforderungen sowohl gegenüber den USA als auch gegenüber der EFTA hatte (siehe Tabelle 3), lassen die negativen Nettoerträge im Verhältnis zu diesen Partnern erkennen, dass die Verzinsung von EU-DI im Ausland in diesen Ländern unter der Verzinsung von EU-DI im Inland für dieselben Partner blieb.



### ➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

**Direktinvestitionen (DI)** sind internationale Investitionen, die eine in einem Wirtschaftsgebiet ansässige Einheit tätigt, um eine langfristige Beteiligung an einem in einem anderen Wirtschaftsgebiet ansässigen Unternehmen zu erwerben. Langfristige Beteiligung bedeutet, dass eine dauerhafte Beziehung zwischen dem Direktinvestor und dem Unternehmen besteht und dass der Investor einen maßgeblichen Einfluss auf dessen Geschäftspolitik ausübt. Nach der offiziellen Definition ist ein Unternehmen (mit oder ohne eigene Rechtspersönlichkeit) Gegenstand einer Direktinvestition, wenn ein Direktinvestor mindestens 10 % der Stammaktien oder Stimmrechte (im Falle eines Unternehmens mit eigener Rechtspersönlichkeit) beziehungsweise einen vergleichbaren Anteil (im Falle eines Unternehmens ohne eigene Rechtspersönlichkeit) besitzt.

**DI-Ströme, -Bestände und -Erträge** Mithilfe von DI-Strömen baut ein Investorenland DI-Bestände im Ausland auf (DI-Bestände im Ausland). Entsprechend kumulieren DI-Zuflüsse zu Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Investoren (DI-Bestände im Inland). Veränderungen der DI-Bestände unterscheiden sich jedoch von den DI-Strömen aufgrund von Bewertungseinflüssen (Preisveränderungen und - im Falle von Auslandsbeständen - Wechselkursänderungen) und anderen Berichtigungen, beispielsweise katastrophalen Verlusten, Annullierung von Darlehen, Umwandlung bestehender Forderungen oder Verbindlichkeiten. DI-Ströme sind Bestandteile des Finanzierungskontos der Zahlungsbilanz, während DI-Forderungen und -Verbindlichkeiten Bestandteile des Auslandsvermögensstatus<sup>7</sup> sind. DI-Erträge schließlich setzen sich aus den Erträgen zusammen, die ein Direktinvestor von seinen Tochtergesellschaften im Ausland erzielt. Erträge aus DI im Ausland gehen in die Leistungsbilanz der Zahlungsbilanz auf der Kreditseite ein, an ausländische Investoren aufgrund von DI-Beständen im Inland gezahlte Erträge hingegen auf der Debitseite.

<sup>7</sup> Die DI-Verzinsung wird hier gemessen als  $(DI\text{-Erträge des Jahres } t) / (DI\text{-Bestände am Ende des Jahres } t-1)$ .

# Weitere Informationsquellen:

## ➤ Datenbanken

NewCronos, Thema 2, Bereich: bop/fdi

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
<b>DANMARKS STATISTIK</b> Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrgade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: bib@dst.dk URL: <a href="http://www.dst.dk/bibliotek">http://www.dst.dk/bibliotek</a>	Statistisches Bundesamt Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 Berlin Tel. (49) 1888-644 94 27/28 (49) 611 75 94 27 Fax (49) 1888-644 94 30 E-Mail: <a href="mailto:datashop@destatis.de">datashop@destatis.de</a> URL: <a href="http://www.eu-datashop.de/">http://www.eu-datashop.de/</a>	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Despacho 011B Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34) 915 839 167/ 915 839 500 Fax (34) 915 830 357 E-mail: <a href="mailto:datashop.eurostat@ine.es">datashop.eurostat@ine.es</a> URL: <a href="http://www.ine.es/produser/datashop/index.html">http://www.ine.es/produser/datashop/index.html</a> Member of the MIDAS Net	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tél. (33) 1 53 17 88 44 Fax (33) 1 53 17 88 22 E-mail: <a href="mailto:datashop@insee.fr">datashop@insee.fr</a> Member of the MIDAS Net	ISTAT Centro di informazione statistica Sede di Roma Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 Roma Tel. (39) 06 46 73 32 28 Fax (39) 06 46 73 31 01/ 07 E-mail: <a href="mailto:datashop@istat.it">datashop@istat.it</a> URL: <a href="http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html">http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html</a> Member of the MIDAS Net
ITALIA – Milano	NEDERLAND	PORTUGAL	SUOMI/FINLAND	SVERIGE
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39) 02 80 61 32 460 Fax (39) 02 80 61 32 304 E-mail: <a href="mailto:mileuro@tin.it">mileuro@tin.it</a> URL: <a href="http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html">http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html</a> Member of the MIDAS Net	Centraal Bureau voor de Statistiek Eurostat Data Shop - Voorburg Postbus 4000 NL-2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31) 70 337 49 00 Fax (31) 70 337 59 84 E-mail: <a href="mailto:datashop@cbs.nl">datashop@cbs.nl</a> URL: <a href="http://www.cbs.nl/eurodatashop">www.cbs.nl/eurodatashop</a>	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351) 21 842 61 00 Fax (351) 21 842 63 64 E-mail: <a href="mailto:data.shop@ine.pt">data.shop@ine.pt</a>	Statistics Finland Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokirjasto PL 2B FIN-00022 Tilastokeskus Työpajakuu 13 B, 2.Kerros, Helsinki P. (358) 9 17 34 22 21 F. (358) 9 17 34 22 79 Sähköposti: <a href="mailto:datashop@stat.fi">datashop@stat.fi</a> URL: <a href="http://www.tilastokeskus.fi/tk/tilastokirjasto/">http://www.tilastokeskus.fi/tk/tilastokirjasto/</a>	Statistics Sweden Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn (46) 8 50 69 48 01 Fax (46) 8 50 69 48 99 E-post: <a href="mailto:infoservice@scb.se">infoservice@scb.se</a> URL: <a href="http://www.scb.se/templates/Standard_22884.asp">http://www.scb.se/templates/Standard_22884.asp</a>
UNITED KINGDOM	NORGE	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA	UNITED STATES OF AMERICA	
Eurostat Data Shop Office for National Statistics Room 1.015 Cardiff Road Newport South Wales NP10 8XG United Kingdom Tel. (44) 1633 81 33 69 Fax (44) 1633 81 33 33 E-mail: <a href="mailto:eurostat.datashop@ons.gov.uk">eurostat.datashop@ons.gov.uk</a>	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 Boks 8131 Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42 / 43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: <a href="mailto:Datashop@esb.no">Datashop@esb.no</a> URL: <a href="http://www.ssb.no/bibliotek/datashop/">http://www.ssb.no/bibliotek/datashop/</a>	Statistisches Amt des Kantons Zürich Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41) 1 225 12 12 Fax (41) 1 225 12 99 E-mail: <a href="mailto:datashop@statistik.zh.ch">datashop@statistik.zh.ch</a> URL: <a href="http://www.statistik.zh.ch">http://www.statistik.zh.ch</a>	Harver Analytics Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 USA Tel. (1) 212 986 93 00 Fax (1) 212 986 69 81 E-mail: <a href="mailto:euromata@haver.com">euromata@haver.com</a> URL: <a href="http://www.haver.com/">http://www.haver.com/</a>	

### Media Support Eurostat (nur für Journalisten):

Bech Gebäude Büro A4/017 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 35349 • e-mail: [eurostat-mediasupport@cec.eu.int](mailto:eurostat-mediasupport@cec.eu.int)

### Auskünfte zur Methodik:

Paolo Passerini, Eurostat / C4, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 33754, Fax (352) 4301 33859,

E-mail: [Paolo.Passerini@cec.eu.int](mailto:Paolo.Passerini@cec.eu.int)

ORIGINAL: Englisch

Unsere Internet-Adresse: [www.europa.eu.int/comm/eurostat/](http://www.europa.eu.int/comm/eurostat/) Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier – L-2985 Luxembourg  
 Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709  
 URL: <http://publications.eu.int>  
 E-mail: [info-info-opoce@cec.eu.int](mailto:info-info-opoce@cec.eu.int)

BELGIQUE/BELGIË – DANMARK – DEUTSCHLAND – GREECE/ELLADA – ESPAÑA – FRANCE – IRELAND – ITALIA – LUXEMBOURG – NEDERLAND – ÖSTERREICH  
 PORTUGAL – SUOMI/FINLAND – SVERIGE – UNITED KINGDOM – ISLAND – NORGE – SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA – BALGARIEJA – CESKÁ REPUBLIKA – CYPRUS  
 EESTI – HRVATSKA – MAGYARORSZÁG – MALTA – POLSKA – ROMÂNIA – RUSSIA – SLOVAKIA – SLOVENIA – TÜRKIYE – AUSTRALIA – CANADA – EGYPT – INDIA  
 ISRAËL – JAPAN – MALAYSIA – PHILIPPINES – SOUTH KOREA – THAILAND – UNITED STATES OF AMERICA

## Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren (vom 1.1.2004 bis 31.12.2004):

(Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Alle 9 Themenkreise (etwa 200 Ausgaben)

Papier: 240 EUR

Gewünschte Sprache:  DE  EN  FR

Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen. Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)

Gewünschte Sprache:  DE  EN  FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“ (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)

Gewünschte Sprache:  DE  EN  FR

Herr  Frau  
 (bitte in Großbuchstaben)

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Firma: \_\_\_\_\_ Abteilung: \_\_\_\_\_

Funktion: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Stadt: \_\_\_\_\_

Land: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_

E-mail: \_\_\_\_\_

### Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

durch Banküberweisung

Visa  Eurocard

Karten-Nr.: \_\_\_\_\_ gültig bis: \_\_\_\_/\_\_\_\_/\_\_\_\_

Ihre MwSt.-Nr. f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.